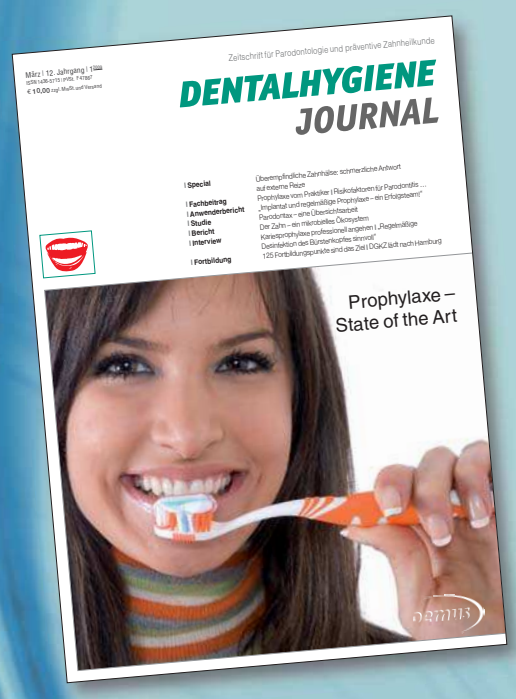
ANZEIGE

DENTALHYGIENE JOURNAL



Probeabo

1 Ausgabe kostenlos!

| Erscheinungsweise: 4 x jährlich
| Abopreis: 35,00 €
| Einzelheftpreis: 10,00 €

Preise zzgl. Versandkosten + gesetzl. MwSt.

Faxsendung an 03 41/4 84 74-2 90

❑ Ja, ich möchte das Probeabo beziehen. Bitte liefern Sie mir die nächste Ausgabe frei Haus.

Soweit Sie bis 14 Tage nach Erhalt der kostenfreien Ausgabe keine schriftliche Abbestellung von mir erhalten, möchte ich das *DENTALHYGIENE JOURNAL* im Jahresabonnement zum Preis von 35,00€*/Jahr beziehen.
Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird (Poststempel genügt).

Name, Vorname:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon/Fax:

E-Mail:

Unterschrift ✗

Widerrufsbelehrung: Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstr. 29, 04229 Leipzig schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt.

Unterschrift ✗

*Preise zzgl. Versandkosten + gesetzl. MwSt.

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-0
Fax: 03 41/4 84 74-2 90

PN 2/09

Die Abschätzung des Kariesrisikos

Karies wird als übertragbare Erkrankung angesehen, wobei Streptococcus mutans und Laktobazillen die primären Pathogene darstellen. Der kariöse Prozess kann durch die konsequente Beeinflussung der ätiologischen Faktoren verhindert, arretiert und – zumindest in sehr frühen Stadien – umgekehrt werden. Die Erfassung der individuell gefährdenden Faktoren und die damit verbundene Einschätzung des Kariesrisikos spielen in diesem Zusammenhang eine große Rolle.

Die Karies (Abb. 1) wird als multifaktorielles Geschehen angesehen, wobei die komplexe Ätiologie eine sichere Vorhersage aufgrund eines einzigen (einfachen) Tests nicht zulässt. Die Bestimmung des Kariesrisikos ist daher allenfalls mithilfe der Kombinationen mehrerer Informationen möglich; hierzu zählen

- die Empfänglichkeit des Wirtes (Karieserfahrung in der Vergangenheit),
- die Bestimmung der St. mutans-Konzentration als Indikator für das relative Risiko,
- die Bestimmung der Laktobazillen als Indikator für den Zuckergehalt der Diät und
- das Remineralisierungspotenzial (Speichelfließrate und Pufferkapazität) als Indikator für die biologische Reparatur.

Dieser Beitrag geht auf die Bedeutung der genannten Faktoren ein und stellt das Cariogram als bisher kaum verbreitetes, aber hilfreiches Werkzeug zur Erfassung des Kariesrisikos vor.



Abb. 1: Aktive Läsionen mit zum Teil ausgeprägter Kavitation.



Abb. 2: Karies zwischen 34 und 33 aufgrund eines Engstandes und erschwerter/unzureichender Mundhygiene.

Anamnestisch erhobene Informationen

Neben den weiter unten beschriebenen, direkt messbaren Faktoren sollten weitere Hintergrundinformationen mithilfe der Anamnese gewonnen werden. Hierzu zählen

- Allgemeinerkrankungen,
- Medikamente mit Auswirkungen auf die Speicheldrüsenfunktion,
- der soziale Status/die familiäre Situation,
- das Ernährungsverhalten,
- die Mundhygienegewohnheiten und
- die Fluoridanamnese.

Alle genannten Faktoren können eine Auswirkung auf das Kariesrisiko haben, wobei auch hier die individuelle Situation und die voraussichtliche Dauer bei der Risikoabschätzung beachtet werden sollten. Hinsichtlich der Fluoridexposition ist nicht zuletzt die Fluoridkonzentration des Trinkwassers zu berücksichtigen.

Klinischer Befund

Zur Berücksichtigung des Kariesrisikos ist der klinische Befund von besonderer Bedeutung. So lassen die Zahl der Zähne (Wann wurden Zähne extrahiert?), die Anzahl und Größe der Füllungen (Zeitpunkt und Häufigkeit der Erneuerung) sowie die Zahl der vorhandenen Demineralisationen oder sogar Kavitationen (Abb. 2) Rückschlüsse auf eine erhöhte Kariesaktivität zu. Der Zustand der Gingiva deutet auf eventuelle Mängel bei der Mundhygiene hin; auch das gleichzeitige Vorliegen erschwerender Umstände (Engstände, anatomische Besonderheiten, Füllungsüber-/unterschüsse, kieferorthopädische Behandlung) deutet auf ein erhöhtes Kariesrisiko hin.

Streptococcus mutans

St. mutans besitzen mehrere kariogene Eigenschaften, die bei hochfrequenter Aufnahme niedermolekularer Kohlenhydrate besonders akzentuiert werden. Hierzu zählen die initiale Besiedlung der Zahnhartsubstanzoberflächen, die Fähigkeit, Säuren zu produzieren und in saurem Milieu zu überleben, die Toleranz gegenüber hohen Zuckerkonzentrationen und nicht zuletzt die Fähigkeit, intra- und extrazelluläre Polysaccharide zu bilden. Die Höhe der St. mutans-Konzentration im Speichel reflektiert die Zahl der kolonisierten Zahnoberflächen. Aus kariologischer Sicht ist wichtig, dass die Zahl der Streptokokken mit dem Ausmaß der Karies korreliert.

Laktobazillen

Laktobazillen siedeln vornehmlich auf retentiven Oberflächen (Fissuren, Grübchen, Füllungsüberhänge, Läsionen) und vertragen saure pH-Werte besonders gut. Sie sind verantwortlich für das Fortschreiten von bereits etablierten Läsionen. Die Zahl der Laktobazillen korreliert mit dem Zuckerkonsum und lässt daher Rückschlüsse auf die Azidität der Bedingungen in einer Mundhöhle zu.

Bedeutung hoher Bakterienzahlen

St. mutans- und Laktobazillen-Zahlen korrelieren häufig nicht miteinander, wenngleich hohe Kolonisationen mit beiden Keimen bei Patienten mit erhöhter Kariesaktivität beobachtet werden. Dieser Umstand deutet darauf hin, dass die beiden Testverfahren unterschiedliche Stadien der Kariesentstehung abbilden. Nichtsdestotrotz sollten die Ergebnisse immer auch unter dem Aspekt einer Momentaufnahme betrachtet werden; deshalb ist dieser Test in Phasen einer Antibiotikagabe oder unmittelbar nach Durchführung der Mundhygiene wenig aussagekräftig.

Speichelfließrate

Die ausreichende Speichelfließrate trägt zur Aufrechterhaltung der oralen Gesundheit in entscheidendem Maße bei. Der Speichel hat dabei die Funktion

- der mechanischen Reinigung (Spülfunktion, Entfernung von Debris und Bakterien),
- der antibakteriellen Wirkung (über Lyse und Aggregation),
- der Pufferwirkung (Neutralisation bakterieller Säuren) und
- der remineralisierenden Wirkung.

Für die Beurteilung des Kariesrisikos spielt der Speichel somit eine herausragende Rolle; die eingeschränkte Speicheldrüsenfunktion korreliert eindeutig mit einem erhöhten Kariesrisiko.

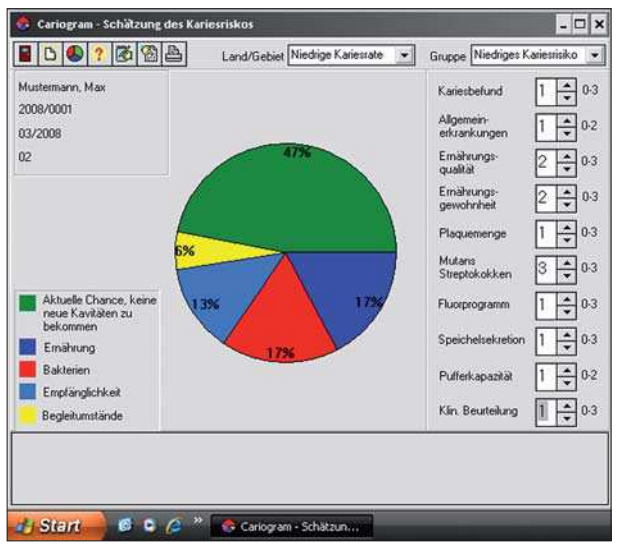


Abb. 3: Beispiel für die Kariesrisikoabschätzung mithilfe des Cariograms.

Pufferkapazität

Eine ausreichende Pufferkapazität trägt dazu bei, neutrale pH-Werte in Speichel und Plaque zu etablieren, während eine unzureichende Pufferkapazität zu einer Erhöhung des Kariesrisikos führt.

Andere Testverfahren

In der Vergangenheit wurde eine Vielzahl weiterer prognostischer Tests vorgeschlagen, die sich jedoch nicht durchsetzen konnten. Hierzu zählen

- der Snyder-Test (eine Alternative zur Bestimmung der Laktobazillen-Zahlen),
- die Pilzbestimmung (Hinweis auf eine eingeschränkte Immunabwehr und fortgeschrittene Kariesaktivität),
- die Plaque-Bildungsrate und Plaque-pH-Messungen (Hinweise auf erhöhte Kariesaktivität) und
- die Viskositätsprüfung des Speichels (vornehmlich für ältere Patienten mit Medikamentengebrauch und qualitativ verändertem Speichel).

Die beschriebenen Verfahren können im Einzelfall ergänzende Hinweise zum aktuellen Kariesrisiko liefern.

Zusammenfassende Wertung und Risikoabschätzung

Die Bestimmung des Kariesrisikos ist vergleichbar mit anderen Methoden zur Vorhersage von Ereignissen (z.B. der Wahrscheinlichkeit von Erdbeben). Auch hier wird eine Vielzahl von unterschiedlichen Daten zusammengetragen, die dann mit unterschiedlicher Gewichtung in die Risikoabschätzung einfließen. Dabei bedient man sich computergestützter Methoden. Ein Beispiel für ein in der Kariologie genutztes Verfahren ist das von Brathall beschriebene Cariogram. Bei diesem Programm werden anamnestisch erhobene Daten und klinische Befunde unter Berücksichtigung des Einflusses auf die Kariesentstehung zur Erstellung des Risikoprofils zusammengetragen. Dabei berücksichtigt das Programm auch die lokalen Fluoridkonzentrationen des Trinkwassers. Die Berechnung der aktuell vorliegenden Wahrscheinlichkeit, nicht an Karies zu erkranken, wird nach Eingabe der unterschiedlichen Daten grafisch als prozentualer Wert ausgegeben (Abb. 3) und erlaubt bei Bedarf die Programmierung individueller Empfehlungen für auf den Patienten abgestimmte, präventive Maßnahmen. Das Programm steht kostenlos zum Download unter http://www.db.od.mah.se/car/cariogram/cariograminfo.html zur Verfügung und sollte nach einer kurzen Einarbeitungszeit eine gute Hilfe zur Kariesrisikoabschätzung darstellen und die Beratung der Patienten erheblich erleichtern. PN

Eine Literaturliste ist auf Anfrage beim Verfasser erhältlich.

PN Adresse

Prof. Dr. Andrej M. Kielbassa
Abt. für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie
CharitéCentrum 3 für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Charité – Universitätsmedizin Berlin
Aßmannshauser Straße 4–6
14197 Berlin
E-Mail: andrej.kielbassa@charite.de



6. Jahrestagung der DGKZ

Funktion und Ästhetik

15./16. Mai 2009_Hamburg

Sofitel Hamburg Alter Wall

DGKZ Deutsche Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin

freitag programm zahnärzte · 15. Mai 2009

Wissenschaftliche Vorträge im Mainpodium
Kongressmoderation: Prof. Dr. Martin Jörgens/Düsseldorf

09.00 – 09.05 Uhr Eröffnung/Grußwort
Dr. Jens Voss/Leipzig

09.05 – 09.15 Uhr Funktionsdiagnostik in der ästhetisch-orientierten Facharztpraxis – eine Bestandsaufnahme
Prof. Dr. Martin Jörgens/Düsseldorf

09.15 – 09.55 Uhr 3-D-Röntgendiagnostik im Rahmen der Funktionsdiagnostik und Ästhetikplanung bei Asymmetrien
Prof. Dr. Axel Bumann/Berlin

09.55 – 10.35 Uhr Anatomie des Kiefergelenks – Demonstration des craniomandibulären Systems am Humanpräparat
Prof. Dr. Klaus-Ulrich Benner/München

10.35 – 10.45 Uhr Diskussion

10.45 – 11.15 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung

11.15 – 11.45 Uhr Parodontologie, Funktion und rot/weiße Ästhetik
Prof. Dr. Heinz H. Renggli/Nijmegen (NL)

11.45 – 12.15 Uhr Kieferorthopädie, Ästhetik, Funktion
Priv.-Doz. Dr. Nezar Watted/Würzburg

12.15 – 12.45 Uhr Prothetik, Zirkon, Implantat, Funktion
Dr. Peter Gehrke/Ludwigshafen

12.45 – 12.55 Uhr Diskussion

12.55 – 14.00 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung

14.00 – 14.40 Uhr Kompositrestaurationen im Front- und Seitenzahnbereich*
Dr. Walter Devoto/Sestri Levante (I)

14.40 – 15.00 Uhr How to develop a functional occlusion using diagnostic wax up and provisionals*
Dr. Ronald Goodlin/Aurora (CAN)

15.00 – 15.30 Uhr Function in Balance – präventive Schmerztherapie?
Prof. Dr. Axel Zöllner/Witten

15.30 – 15.40 Uhr Diskussion

15.40 – 16.10 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung

16.10 – 16.30 Uhr Funktionelle Aspekte von Veneers
Dr. Jürgen Wahlmann/Edewecht

16.30 – 16.50 Uhr Smile Esthetics – von Bleaching bis non-prep
Dr. Jens Voss/Leipzig

16.50 – 17.10 Uhr Ästhetische Zahnkorrekturen mit Komposit – es geht auch ohne Bohrer
Dr. Carmen Anding/Bern (CH)

17.10 – 17.30 Uhr Die Funktion der stomatognathen Ästhetik – eine wissenschaftliche Betrachtung
Priv.-Doz. Dr. Andreas Vogel/Leipzig

17.30 – 17.50 Uhr 8 Essentials to Marketing Cosmetic Dentistry*
Eric Nelson/Madison (USA)

17.50 – 18.10 Uhr Kosmetisch/ästhetische Eingriffe und ihre juristischen Risiken
Karin Gräfin von Strachwitz-Helmstatt/München

18.10 – 18.30 Uhr Abschlussdiskussion

* Vortrag in Englisch Änderungen des Programms vorbehalten!

freitag programm helferinnen · 15. Mai 2009

09.00 – 18.30 Uhr (inkl. Pausen) **Seminar zur Hygienebeauftragten**
Iris Wälter-Bergob/Meschede
– Rechtliche Rahmenbedingungen für ein Hygienemanagement
– Anforderungen an die Aufbereitung von Medizinprodukten
– Wie setze ich die Anforderungen an ein Hygienemanagement in die Praxis um?
– Überprüfung des Erlernten

samstag programm zahnärzte · 16. Mai 2009

Workshops

09.00 – 10.30 Uhr 1. Staffel

1.1 Ästhetisch ansprechende Glasfaser-Kompositrestaurationen: Brücken – Schienungen – Wurzelstifte. Anschauliches Step-by-Step-Vorgehen in der zahnärztlichen Praxis
Dr. Carmen Anding/Bern (CH) Sponsor: LOSER & CO

1.2 Der Lasereinsatz in der ästhetisch/kosmetischen Zahnmedizin als minimalinvasive Alternative (diverse Indikationen)
Dr. Pascal Black, M.Sc./Germering Sponsor: NMT München

1.3 Psychologie der Schönheit: Wissenschaftliche Erkenntnisse, Hintergründe und Auswirkungen des gängigen Schönheitsideals
Dr. Lea Höfel/Garmisch-Partenkirchen

10.30 – 11.15 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung

11.15 – 12.45 Uhr 2. Staffel

2.1 Schichttechnik nach Lorenzo Vanini im Front- und Seitenzahnbereich – direkte und indirekte Techniken – **Teil 1**
(kombinierter Theorie/Praxis-Kurs)
Kurssprache Englisch
Dr. Walter Devoto/Sestri Levante (I) Sponsor: LOSER & CO

2.2 Smile Esthetics – minimalinvasive Verfahren von Bleaching bis Non-Prep-Veneers (kominierter Theorie- und Demonstrationskurs) – **Teil 1**
(zusätzliche Kursgebühr)
Dr. Jens Voss/Leipzig

2.4 Funktion und Ästhetik – **Teil 1**
Ein Leitfaden für die ästhetische Versorgung mit vollkeramischen Restaurationen
Priv.-Doz. Dr. Andreas Vogel/Leipzig, Dr. med. dent. Jochen Poth/Essen, ZA Alexander Dietzel/Essen, ZTM Wolfgang Arnold/Essen, ZTM Klaus Osten/Essen Sponsor: Fundamental

12.45 – 13.30 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung

13.30 – 15.00 Uhr 3. Staffel

3.1 Schichttechnik nach Lorenzo Vanini im Front- und Seitenzahnbereich – direkte und indirekte Techniken – **Teil 2**
(kombinierter Theorie/Praxis-Kurs)
Kurssprache Englisch
Dr. Walter Devoto/Sestri Levante (I) Sponsor: LOSER & CO

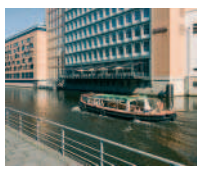
3.2 Smile Esthetics – minimalinvasive Verfahren von Bleaching bis Non-Prep-Veneers (kominierter Theorie- und Demonstrationskurs) – **Teil 2**
(zusätzliche Kursgebühr)
Dr. Jens Voss/Leipzig

3.4 Funktion und Ästhetik – **Teil 2**
Ein Leitfaden für die ästhetische Versorgung mit vollkeramischen Restaurationen
Priv.-Doz. Dr. Andreas Vogel/Leipzig, Dr. med. dent. Jochen Poth/Essen, ZA Alexander Dietzel/Essen, ZTM Wolfgang Arnold/Essen, ZTM Klaus Osten/Essen Sponsor: Fundamental

organisatorisches

6. Jahrestagung der DGKZ

Veranstaltungsort



Sofitel Hamburg Alter Wall
Alter Wall 40
20457 Hamburg
Tel.: 0 40/3 69 50-0
Fax: 0 40/3 69 50-10 00
www.sofitel.com

Zimmerpreise
EZ: 209,– € inkl. Frühstück DZ: 233,– € inkl. Frühstück

Zimmerbuchung
bitte direkt im Veranstaltungshotel unter Buchungscode „DGKZ 2009“
Tel.: 0 40/3 69 50-22 22, Fax: 0 40/3 69 50-20 00
Abrufkontingent gültig bis 02.04.2009

Hinweis
Informieren Sie sich vor Zimmerbuchung bitte über eventuelle Sondertarife. Es kann durchaus sein, dass über Internet oder Reisebüros günstigere Konditionen erreichbar sind.

Zimmerbuchungen in unterschiedlichen Kategorien
PRS Hotel Reservation
Tel.: 02 11/51 36 90-61
Fax: 02 11/51 36 90-62
E-Mail: info@prime-con.de

Kongressgebühren

Zahnarzt	250,– € zzgl. MwSt.
Zahntechniker	150,– € zzgl. MwSt.
Helferinnen, Assistenten (mit Nachweis)	100,– € zzgl. MwSt.
Kurs 2.2. + 3.2.	95,– € zzgl. MwSt.

Mitglieder der DGKZ erhalten 50,– € Rabatt auf die Kongressgebühr.

Tagungspauschale 90,– € zzgl. MwSt.

(Umfasst Kaffeepausen, Tagungsgetränke und Imbiss. Die Tagungspauschale ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten.)

Fortbildungspunkte
Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen und Empfehlungen der BZÄK und dem Beschluss der KZVB einschließlich der Punktebewertungsempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK und DGZMK.
Bis zu 16 Fortbildungspunkte.

Wissenschaftliche Leitung
Dr. Jens Voss/Leipzig

Kongressmoderation
Prof. Dr. Martin Jörgens/Düsseldorf

Veranstalter/Organisation
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstr. 29
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-3 08
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
event@oemus-media.de
www.oemus-media.de

Hinweis! Weitere Informationen zu Programm, Parallelveranstaltungen und den AGB finden Sie auf www.oemus.com

DGKZ Deutsche Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin

Anmeldeformular per Fax an

03 41/4 84 74-2 90

oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29

04229 Leipzig

PN 2/09

Für die 6. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V. (DGKZ)
am 15./16. Mai 2009 in Hamburg melde ich folgende Personen verbindlich an:

Name, Vorname, Tätigkeit	DGKZ-Mitglied (bitte ankreuzen)	1. Staffel: ____ 2. Staffel: ____ 3. Staffel: ____ (Workshops bitte Nummer eintragen*)	❒ Seminar zur Hygienebeauftragten (bitte ankreuzen)
	❒ nein ❒ ja		
	❒ nein ❒ ja		

* Bitte beachten Sie, dass Sie in jeder Staffel nur an einem Workshop teilnehmen können!

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der 6. Jahrestagung der DGKZ 2009 erkenne ich an.

Datum/Unterschrift

E-Mail